



Thesenpapier Stromintensive Industrie

Hintergrund

Dieses Papier ist entstanden auf der Basis von Einzelgesprächen mit den u.a. Unternehmen / Teilnehmer:innen und einem (digitalen) ad-hoc Forum EiG II zum Thema am 17. August 2021.

Die Anliegen und Perspektiven dieser Unternehmen sind in das Papier eingeflossen, es spiegelt aber nicht notwendigerweise in jedem Punkt deren Meinung wider und erhebt nicht den Anspruch, einen Konsens für das Fachforum zu formulieren. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim GWD.

Thesen

1. Strom ist ein Rohstoff für die stromintensive Grundstoffindustrie.
2. Eine langfristig gesicherte, bedarfsgerechte Stromversorgung aus grünen Quellen zu international wettbewerbsfähigen Preisen ist DIE Grundvoraussetzung zur (Re-)Finanzierung der notwendigen Entwicklungs- und Umrüstungsinvestitionen.
3. International wettbewerbsfähiger Strom aus erneuerbaren Quellen ist AUCH die wesentliche Grundvoraussetzung für die Wasserstoffstrategie der Industrie.
4. Sustainable Finance-Konzepte müssen den Finanzierungsbedarf für Transformationsmaßnahmen uneingeschränkt mit 'Grün' bewerten und dürfen ein transformationswilliges Unternehmen nicht mit Blick auf die CO₂-Intensität bestehender Produktionsverfahren /-anlagen finanziell diskreditieren (d.h. für transformationswillige Unternehmen keine gelbe oder gar rote Ampel abgeleitet von der Klimarelevanz der aktuellen Unternehmensaktivitäten).
5. Bereitstellung eines hoheitlich gewährten Doppel-CfD für eine erfolgreiche Umstellung auf eine EE-Stromversorgung (Erzeuger- und Verbraucher-seitiger Hedge für auskömmliche, langfristig betriebswirtschaftlich darstellbare Strompreise – siehe Anlage). Ein solch indexbasierter Differenzvertrag erfüllt die novellierten Anforderungen der Leitlinien für staatliche Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen (CEEAG) der Brüsseler Wettbewerbshüter,
 - (1) um die internationale Wettbewerbsfähigkeit der energieintensiven Industrie zukunftsfähig zu gestalten;
 - (2) um die Transformation der Industrie in Richtung Klimaneutralität proaktiv zu unterstützen;
 - (3) um staatliche Beihilfen transparent und fair zu organisieren.

Damit bleibt es für ALLE (energieintensiven) Marktteilnehmer wirtschaftlich interessant, neben dem Kerngeschäft (= Industrieproduktion) durch Nutzung der Nachfrageflexibilität die Energiekosten zu optimieren.

Im verpflichtenden Gegenzug zur Gewährung eines Doppel-CfD / Industriestrompreises / CfDi unterstützt die energieintensive Grundstoffindustrie einen ambitionierten Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland.

6. Geringe administrative Hürden für CfD, kurze Genehmigungsverfahren PPA/CfD, Zugang stromintensiver Mittelstand.
7. Langfristige Sicherung aktuell etablierter Carbon-Leakage-Vermeidungsmaßnahmen – dabei ist offen, ob der Status quo auf europäischer Ebene planungssicher zu halten ist oder ob nicht ein neuer zukunftsfähiger Carbon-Leakage-Schutz für OPEX-Mehrkosten im Wege eines Doppel-CfD / Industriestrompreises /CfDi ein besserer Ansatz ist.¹
8. Wirksame und langfristig verlässliche Entlastung von standortspezifischen hoheitlich initiierten Strompreis-Aufschlägen (CO₂, Stromsteuer EEG, KWK, Netzentgelte, etc.). Eine grundlegende Reform des Energieabgaben- und Steuersystems ist überfällig und muss beschleunigt verhandelt und umgesetzt werden, um erneuerbaren Strom zum zentralen Rohstoff der Energiewende zu machen.
9. Die Industrie braucht eine klare Priorisierung bei der Nutzung (grünen) Wasserstoffs, denn (perspektivisch grüner) Wasserstoff ist direkt und in Verbindung mit CO₂ ein essentieller Rohstoff insbesondere der Chemieindustrie! Wichtige Elemente sind:
 - (1) Die anstehende Regulierung im Wasserstoff-Bereich muss auf die effektive Minderung von CO₂-Emissionen in Sektoren ohne Alternative zur Wasserstoffnutzung abzielen.
 - (2) Die Definition und Stromkriterien von ‚grünem Strom‘ und ‚grünem‘ Wasserstoff müssen für ALLE Industriestandorte mit Wasserstoffprojekten erreichbar bleiben.

Teilnehmende Unternehmen

- Speira/Ute Just
- Trimet/Heribert Hauck
- Glencore/Tim Eshold
- Wacker/Christian Essers

Verbände

- Glas/Christiane Nelles
-

Anlage: Handlungskonzept Aluminium

¹ s. CEEAG = Kapitel 4.11